

Besichtigung der Festung

8 Die Lagerräume für Olivenöl

Die **Lagerräume für Olivenöl**, sieben neben dem Platz vor dem Mirabella-Turm gelegene Räume, stammen aus der Römerzeit; ursprünglich als Wasserbehälter gebaut, wurden sie im 16. Jahrhundert in Lagerräume umfunktioniert. Im Inneren sind vier Becken zur Aufbewahrung von Speiseöl zu sehen.



9 Der Franzosen-Turm



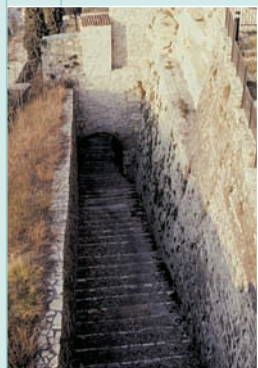
Der **Franzosen-Turm** besitzt außer drei Stockwerken ein Untergeschoss. Er wurde nach der Explosion eines Pulverfasses von den Franzosen wieder aufgebaut - daher der Name - die von 1509 bis 1516 den Venezianern die Herrschaft über die Stadt Brescia entzogen hatten.

10 Der Coltrina-Turm

Der **Coltrina-Turm**, dessen Name auf den Erbauer, Ingenieur Jacopo Coltrino zurückgeht, steht im nördlichen Bereich der Festung. Dieser Rundbau mit hohem kegelförmigem Sockel stützt sich auf zwei Fundamente unterschiedlicher Höhe und ist mit einer Geschützpforte mit Tonnengewölbe verbunden, in der mehrere runde Öffnungen für die Lüftung angebracht sind.



11 Die "Straße der schnellen Hilfe"



Die **"Straße der schnellen Hilfe"** (Strada del Soccorso) führt zu einem tiefer gelegenen, eine Zugbrücke schützenden Befestigungsbau. Diese Zugbrücke war ein wichtiges Element für die Funktion der ganzen Festung; sie war eine Art Diensteingang, der es möglich machte, den Belagerten Hilfsmittel von außen zukommen zu lassen, wie es 1512 bei der Belagerung durch die französischen Truppen des Generals Gaston de Foix der Fall war, aber auch während der "Zehn Tage" des Jahres 1849, als General Haynau die Burg stürmte, um die belagerte österreichische Garnison zu befreien. Die heutige Form der "Porta del Soccorso", des Hilfstores, geht auf das Jahr 1523 zurück, als an den ursprünglichen Anlagen aus dem 15.

Jahrhundert Veränderungen vorgenommen wurden, da sie sich bei der französischen Belagerung von 1512 als zu unsicher erwiesen hatten.



Besichtigung der Festung



KOORDINATION: Comune di Brescia - Assessorato al Turismo

TEXTE: Civici Musei d'Arte e Storia

ÜBERSETZUNG: Ilsemarie Brandmair

GRAFISCHES PROJEKT: Agenzia Clerici & Associati - Brescia

ILLUSTRATION: Fulvio Ferrari

FOTOS: Mauro Pini für Comune di Brescia - Assessorato al Turismo
Archivio Comune di Brescia - Servizio Edilizia Monumentale

1. Auflage – November 2005

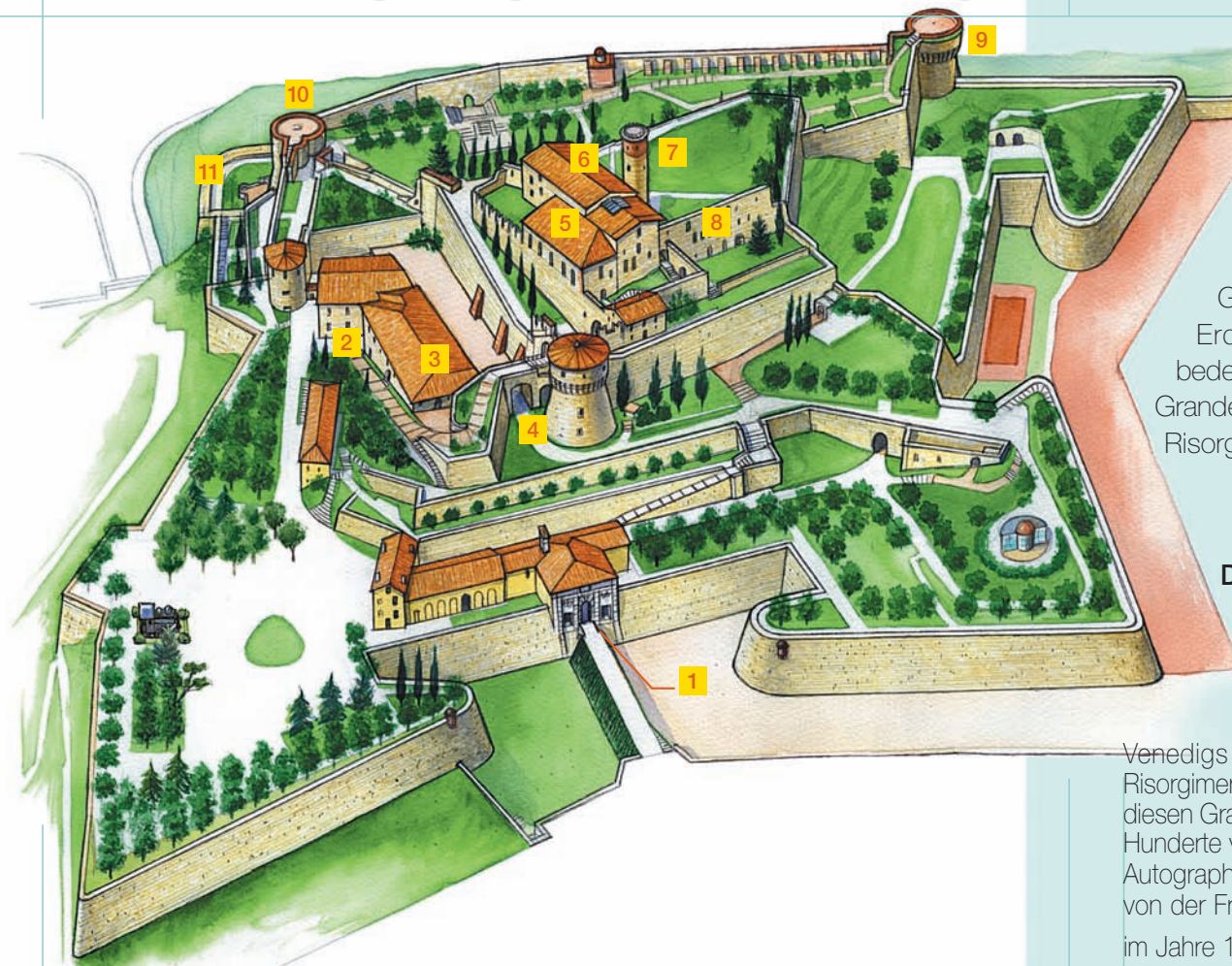


Piazza Loggia,6 - 25121 Brescia
Tel. +39 030 2400357 - Fax +39 030 3773773
www.comune.brescia.it - turismo@comune.brescia.it

Die Festung von Brescia

Die Festung von Brescia, eine der größten und am besten erhaltenen Festungen Norditaliens, krönt den Cidneo-Hügel. Die imposanten Basteien wurden in der Mitte des 16. Jahrhunderts angelegt. Aus derselben Zeit stammt das monumentale Eingangsportal, dessen Fries der Löwe von Sankt Markus schmückt, Emblem der Republik Venedig, von der Brescia über vier Jahrhunderte hindurch beherrscht wurde. An der höchsten Stelle des Hügels befindet sich der "Mastio", der Hauptturm, der auf Initiative der Mailänder Visconti-Herzöge in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts errichtet wurde: auf den Überresten eines grandiosen römischen Tempels erbaut, stellt er ein typisches Beispiel des spätmittelalterlichen Festungsbaues dar und beherrscht das Stadtbild zusammen mit dem nahe gelegenen Mirabella-Turm.





Die Festung von Brescia

Öffnungszeiten
Täglich von 7.00 bis 22.30 Uhr

Informationen über Museen

Das Waffenmuseum: Tel. 030 293292
Das Museum des Risorgimento: Tel. 030 44176
Gruppenreservierung Tel. 030 2977834
www.bresciamusei.com

1 Das Eingangsportal und die Bollwerke



Das Eingangsportal in der Mitte der Mauer, welche die Bastei von San Marco mit der von San Faustino verbindet, ist das Ergebnis einer radikalen Umstrukturierung der äußeren Anlage der Befestigungen. Das Portal entstand in den letzten zwei Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts, wohl zwischen 1580 und 1590. Neben der Mauer, in der sich das Portal befindet, steht linkerhand das mittelalterliche **Bollwerk San Faustino**, an der Westseite ist ein Gemisch aus Hausteinen und Ziegelsteinen zu erkennen. Rechts das **Bollwerk San Marco**, das einzige, das gemäß den traditionellen Regeln der Geometrie erbaut ist. Beide Seiten sind durch

Stützmauern befestigt, an deren Basis noch Öffnungen erkennbar sind, die von den Belagerten zu Kampfhandlungen benutzt wurden. Der Rundgang an der Ostseite endet mit dem **Bollwerk San Pietro**, von dessen höchster Stelle aus die Befestigungen des "Sperone della Pusterla" zu sehen sind.

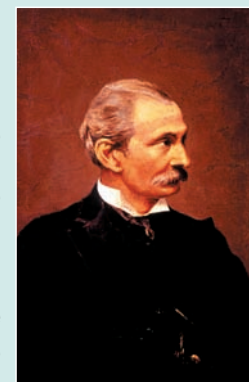
2 Der Große und der Kleine Getreidespeicher

Der Große und der Kleine Getreidespeicher (Piccolo Miglio und Grande Miglio), zwischen 1597 und 1598 errichtet, waren Lagerräume für Getreide. Ihr Grundriss ist rechteckig, das Erdgeschoss ist mit Tonnengewölbe bedeckt, die Mauern sind aus quadratischen Medolo-Steinblöcken. Der Grande Miglio, der Große Getreidespeicher, ist heute Sitz des Städtischen Risorgimento-Museums.



3 Das Museum des "Risorgimento"

Das Museum des "Risorgimento" (so nennt man die italienischen Befreiungskämpfe des 19. Jahrhunderts) befindet sich in den weitläufigen Räumen des "Grande Miglio", des großen Getreidespeichers, eines mächtigen Baues aus dem 16. Jahrhundert, den die Regierung Venedigs zur Lagerung von Getreide bauen ließ. Das Risorgimento-Museum wurde 1887 gegründet und 1959 in diesen Grande Miglio verlegt. Es besitzt zahlreiche Gemälde, Hunderte von Stichen und Bekanntmachungen, Uniformen, Autographen und Zimelien, welche Fakten der Geschichte von der Französischen Revolution bis zur Einnahme Roms im Jahre 1870 ins Gedächtnis zurückrufen. Die energische Beteiligung Brescias an den Wirren des Risorgimento verdient besondere Erwähnung. Die Republik Brescia von 1797, die "Zehn Tage", d.h. der zehntägige Aufstand von 1849 und der Zweite Unabhängigkeitskrieg mit den Entscheidungsschlachten von San Martino und Solferino sind Gegenstand zahlreicher historischer Zeugnisse und bildlicher Darstellungen. Die Feldzüge von Giuseppe Garibaldi und der Dritte Unabhängigkeitskrieg, der, wie der Zweite Unabhängigkeitskrieg, im Gebiet von Brescia ausgetragen wurde, sind Thema einer ganzen Sektion. Das Museum besitzt neben einem umfangreichen Archiv-Bestand auch Orden, Auszeichnungen und Photographien des Politikers Giuseppe Zanardelli.



4 Die Zugbrücke und der Gefangenen-Turm



Die typisch spätmittelalterliche **Zugbrücke** stammt aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts; sie stellt die Trennung zwischen der höchsten Stelle des Cidneo-Hügels und des tiefer liegenden Bereiches dar. In den ersten Jahren der venezianischen Herrschaft wurden an dieser höchsten Stelle Bauarbeiten unternommen: der westliche Teil des Mastio-Baues wurde erweitert; das Mauerwerk wurde verbessert, ohne jedoch seinen Verlauf zu ändern.

Der Gefangenen-Turm mit drei Stockwerken und Geschützportalen ist der einzige Turm, der keine Schießscharten für Artilleriegeschosse aufweist. Aufgrund sowohl dieser Tatsache als auch seiner Typologie kann man davon ausgehen, dass er aus der viscontinischen Zeit (1337 - 1403) stammt. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurden dann von den Venezianern bauliche Veränderungen vorgenommen.

5 Der Mastio-Bau



Der viscontinische **Mastio-Bau** (von toskanisch Mastio = starker Mann) ist heute Sitz des Städtischen Luigi-Marzoli-Waffenmuseums. Dieser Bau aus dem 14. Jahrhundert mit rechteckigem Grundriss wurde auf den Überresten eines römischen Tempels des 1. Jahrhunderts n. Chr. erbaut. Die großartige Treppe wurde durch die jüngsten Grabungen ans Tageslicht gebracht. Der Mastio-Bau ist trotz mehrerer Veränderungen das einzige noch existierende Zeugnis der ursprünglichen viscontinischen Anlage der Burg.

Von großem Interesse sind die Reste der Fresken mit denen die Räume der beiden Stockwerke ausgeschmückt sind; im Südzimmer des Erdgeschosses sind die Fresken mit Exaktheit auf die Zeit von Giovanni Visconti (1343 - 1354) datierbar, da an der Seite eines Wappens die Symbole seiner erzbischöflichen Würde, Schlüssel und Mitra, sichtbar sind. Diese Tatsache gestattet es, ein Datum ante quem für die Außenmauern des Mastio-Baues und für die Einteilung der Innenräume festzulegen, da auch für die Dekorationen der anderen Räume die selbe Entstehungszeit wie für der Insignien des Giovanni Visconti anzunehmen ist.

6 Das Waffenmuseum



Im Inneren des Mastio-Baues befindet sich **das Waffenmuseum** (Museo delle Armi), eine der reichsten Waffensammlungen Europas (blanke Waffen, Feuerwaffen und Rüstungen). Der gesamte Bestand ist in verschiedene Sektoren untergliedert, je nach Epoche und Typologie der Exponate. Im Mittelpunkt steht die wertvolle über 1000 Ausstellungsstücke zählende Kollektion, die Luigi Marzoli 1965 der Stadt Brescia zum Geschenk machte. Sie dokumentiert vor allem die Mailänder und Brescianer Waffenproduktion vom 15. bis zum 18. Jahrhundert. Besondere Beachtung verdienen aufgrund ihrer Seltenheit und ihrer hervorragenden handwerklichen Qualität die Sammlungen von Visieren des 15. Jahrhunderts und die Kampf- und Ritterrüstungen des 16. Jahrhunderts. Auf das 16. Jahrhundert gehen außerdem die Schwerter und die großartig verzierten und vergoldeten Spornräder zurück.

7 Der Mirabella-Turm

Der Mirabella-Turm, ein zylinderförmiger Rundturm, ist wohl das einzige Bauwerk aus der Zeit der Kommunen, in der Tat ist es aber schwierig, die Zeit seiner Erbauung genau festzulegen. An den Außenmauern wie an den Innenmauern sind evidente Veränderungen zu erkennen; aufgrund seines spätrömischen rechteckigen Fundamentes erscheint es wahrscheinlich, dass dieser Turm an der Stelle eines vorher bereits bestehenden Baues errichtet wurde. Die Fragmente eines Bilderzyklus mit Ranken und Blattmotiven, die das Innere schmücken, gehen auf das 13. Jahrhundert zurück.

